

sein Reich gegenwärtig. Dreifach erfahren wir schon Gottes Reich. Und sehnen uns vielleicht darum besonders danach, es möge ganz und gar die Welt erfüllen, damit das Böse erlischt und Gottes Segen alles erfüllt. Dass alle Tränen getrocknet sind und Friede ist, geheilt aller Schmerz, gestillt alle Fragen. Ja, so wird es sein, auch davon erzählt die heilige Schrift. Mit dem Reich Gottes ist es wie mit dem Samenkorn eines Baumes, sagt Jesus an anderer Stelle. Es ist jetzt klein, aber daraus wächst etwas Großes - Tier und Mensch wohnen in seinem Schatten. Ein schönes Bild, finde ich. Gottes Reich ist mitten unter uns, in uns und durch uns breitet es sich aus. Und es wird alles erfüllen, Gottes Friede und Heil sind das Ziel allen Lebens. Am Ende der Zeit erwartet uns die Vollendung, mitten in der unvollendeten Welt wächst sie spürbar für uns. Das ist gut, wir haben eine Richtung, in der wir leben, wir wissen, was zu tun ist: Liebe üben und Gottes Reich so in uns und durch uns und bei uns wachsen lassen. Amen.

Segensgebet

Herr, Du wurdest Mensch, damit wir menschlich werden. Dafür danken wir Dir. Unsere Welt wartet auf Dich: Erfülle die Sehnsucht und bringe der Welt Frieden. Segne unsere Zeit, dass wir allen Streit begraben. Öffne unsere Herzen für die Einsamkeit um uns herum. Segne alle Leidenden: Heile, tröste, schenke Nähe. Sei Du unser Licht, damit wir Deinen Weg nicht verlieren. Im Geist Deines Reichs bitten wir Dich: Segne uns und mach uns zum Segen füreinander. Amen.

Der **Drittletzte Sonntag im Kirchenjahr** erinnert uns an Gottes heilbringende Nähe. Jetzt und hier haben wir es mit Gott zu tun.. Verfügbar ist Gott uns nicht, aber er bleibt uns nah. Gott war vor aller Zeit, er kommt auf uns zu, er ist da, er wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit und vollendet die Welt. Das Nachdenken darüber prägt diese Woche. Gott lasse Sie seine Gegenwart erfahren! Ihre *Anne-Christina Wegner*

Lesung und Predigt (Lk 17, 20f)

Als Jesus einmal von Pharisäern gefragt wurde: „Wann kommt das Reich Gottes?“, da antwortete er: „Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Erkennungszeichen; man wird nicht sagen: 'Sieh, hier ist es!' oder 'Sieh, da!', denn seht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

Am Sonntag begann die Friedensdekade, sie steht unter dem Motto 'Zusammenhalt'. Eine nötige Erinnerung, wir haben den Eindruck, es fällt sehr viel auseinander. Und dieses Gefühl prägt schon lange, wie wir wahrnehmen, was um uns herum geschieht. Womit wir als Formen des Umgangs miteinander aufwachsen und was jetzt zu gelten scheint, es fällt auseinander, was Ärmere als Alltag erleben und was die in den sicheren Verhältnissen erleben, es fällt auseinander. Im Großen fällt auseinander, was wir von der Natur wissen und für sie tun müssten und was tatsächlich von der Mehrheit getan wird. Wie wir vernünftiger Weise zusammenleben sollten und was an Aggression geschieht, es fällt auseinander. So viel und noch mehr fällt auseinander, in manchen kommt das Gefühl hoch, unsere arme alte Welt würde auch

auseinanderfallen. Endzeitstimmung am Ende des Jahres.

Endzeitstimmung paßt zur Zeit im Kirchenjahr, aber in anderer Weise, als sie viele empfinden. Statt trübe und angstvoll redet die Schrift klar und bestimmt. Statt geworfen in ein dunkles Geschick geht es um gehalten sein von Gott. Endzeitstimmung dieser Art mündet in die Hoffnung auf das Reich Gottes, besser die Königsherrschaft Gottes. Das ist gute Tradition des Glaubens, schon im jüdischen Gottesvolk war mit der Endzeitstimmung Hoffnung verbunden. So fragen einmal Pharisäer Jesus: „Sag uns, wie ist das mit dem Gottesreich, wann kommt es?“ Als ich die Geschichte bei der Stunde der Begegnung in Gleina erzählte, seufzte spontan eine Frau: „Schön wäre es, endlich Gottes Wille überall!“ Bis heute ist Sehnsucht mit der Frage nach Gottes Reich verbunden: Wann ist es endlich so weit, wann gilt überall Gottes Wille, gilt das Gebot der Nächstenliebe? Was Jesus antwortet, das braucht für uns Deutsche gleich drei Sätze: Das Reich Gottes ist inwendig in Euch – das hören die Pharisäer und hören auch die zweite Bedeutung: Das Reich Gottes wirkt mit Euch. Und auch gleich die dritte Bedeutung hören sie mit: Es ist mitten unter Euch. Jetzt, hier ist schon Gottes Reich. Das steckt in der Antwort. Gottes Reich ist bei uns, in uns, durch uns wirksam. Wenn ich einen Text der heiligen Schrift besser verstehen will, dann rede ich mit Mitchristen darüber. Diesmal waren das die Frauen von der Stunde der Begegnung. Im ersten Moment war das Reich Gottes für uns eher ein Sehnsuchtsbild. Dann aber wurden

uns unsere Erfahrungen mit Gott bewußt: Gott regiert in euch, schon in eurem Herzen breitet sich das Gottesreich aus. Ja, das spüren wir, sagten sie, wenn es so schön ist ringsum. Aber auch bei einer Musik wie zum Reformationstag. Da erfüllt Gott unser Herz. Ja, das Herz klingt mit, wir lösen uns von sorgenvollen Gedanken, erinnern uns: Gott ging bisher mit uns, er wird uns auch weiter einen Weg geben, den wir gehen können. Sie erzählen von ihrem Geschick, von Tod und Trauer und wie dann Gott neue Freude schenkte. Wenn diese Frauen das sagen, hat es für mich doppeltes Gewicht. Sie erlebten so viel, wenn sie im Rückblick Gottes Nähe erkennen und daraus Hoffnung schöpfen, ist das etwas von Gottes Reich in uns. Gott gewinnt die Herzen und damit breitet sich sein Reich aus. Die zweite Erfahrung von Gottes Reich ist, wie Gott mit uns wirksam ist. Da gehören beeindruckende Menschen wie Obama und Gorbatschow hin, sagten sie. Und genauso Frau Hofmüller, die immer Platz und Zeit für alle hatte, die kamen. Und auch der Besuchsdienst und ähnliche Ehrenamtliche. Gottes Reich strahlt durch unsere Liebe aus und gewinnt an Raum. Mich freut, wie klar sie sagen: Gottes Reich wird auch in unserer Gemeinde erfahren. Es ist mitten unter uns, sagt Jesus. Auch da erzählten die Frauen von der Reformationsmusik: Wie gut es ist, dabei vom Baby bis zu den Alten alle zusammen zu erleben, wie schön auch das Brabbeln der Babys. Jetzt ist Reich Gottes, mitten unter uns. Es stimmt: Wo wir in Gottes Namen versammelt sind, da ist er mitten unter uns. Und wo Gott ist, ist